

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 3 (1977)

Heft: 4

Rubrik: Delegiertenversammlung in Glion sur Montreux

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinfonia

No. 4
Dezember/Décembre 1977

3. Jahrgang neue Folge
Troisième année de la nouvelle édition

Offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverbandes (EOV)

Organe officiel de la Société fédérale
des orchestres (SFO)

Redaktion/Rédaction:
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38,
3047 Bremgarten bei Bern

Administration:
Jürg Nyffenegger, Postfach 49,
3000 Bern 16

März-Nummer 1978
Redaktionsschluss: 28. 2. 1978
Numéro de mars 1978
Délai de rédaction: 28. 2. 1978

Mitteilungen des Zentralvorstandes

1. Delegiertenversammlung 1978

Die 58. Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Orchesterverbandes findet am 29./30. April in Glion sur Montreux statt. Wir danken dem Orchestre de Chambre St-Paul Lausanne schon zum voraus herzlich für die Organisation dieser Zusammenkunft und freuen uns auf die schönen Stunden in der Westschweiz.

2. Meldungen der Sektionen

Die Sektionen sind gebeten, einzusenden – an die SUIISA: bis 31.12.1977

Verzeichnis der aufgeführten Werke (falls 1977 keine Tätigkeit ausgeübt wurde, ist dies ebenfalls der SUIISA mitzuteilen).

– an den *Zentralsekretär*: bis 28.2.1978

Jahresbericht (auf Formular)

Anmeldung der Veteranen für die Delegiertenversammlung 1978.

3. SUIISA – Vertragsverlängerung

Der Vertrag mit der SUIISA über urheberrechtliche Entschädigungen für Musikaufführungen der Orchestervereine wurde wiederum um ein Jahr zu den gleichen Bedingungen verlängert.

4. Werbeaktion

Die angekündigte Werbeaktion hat bei den Sektionen kein Echo gefunden: zwei Dirigenten haben sich gemeldet! – Der Zentralvorstand wird nun die Aktion auf eine andere Basis stellen. Nach wie vor wird aber um Mitarbeit der Sektionen gebeten: Wer also ein Orchester kennt, das dem EOV noch nicht angeschlossen ist, melde es dem Zentralpräsidenten und werbe es unserem Verbands.

5. Achter Welt-Musik-Wettbewerb in Kerkrade (Holland)

In Kerkrade findet alle vier Jahre – das nächste Mal vom 23. Juni bis 16. Juli 1978 – ein internationaler Musikwettbewerb statt. Dabei ist auch ein Konzertwettbewerb für Sinfonie- und Streichorchester vorgesehen (1974 haben 40 Orchester neben ca. 400 Bläserorchestern daran teilgenommen). – Wer sich für diesen oder einen spätern Wettbewerb interessiert, kann beim Zentralpräsidenten Erkundigungen einziehen.

6. Dirigentenkurs II

Der Hauptkurs (mit Orchester) findet wie angekündigt in Zürich unter der Leitung von Herrn Kapellmeister Fritz Kneusslin, Präsident der Musikkommission EOV, statt.

7. Dank und Glückwunsch

Am Schluss des Jahres danke ich allen Mitarbeitern im Zentralvorstand und in der Musikkommission, dem Redaktor und Drucker der «Sinfonia», allen Sektionen, ihren Vorständen und Dirigenten und allen Mitgliedern des EOV herzlich für ihren Einsatz. Ich wünsche frohe Festtage und viel Erfolg im neuen Jahr 1978.

6210 Sursee, 10.11.1977

Für den Zentralvorstand:

Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

André Jaquet †

Unser Ehrenmitglied André Jaquet, pensionierter Adjutant der Festungswachkompanie 19 in Bulle, ist nach einer langen Leidenszeit am 18. November 1977 in seinem 62. Lebensjahr gestorben. Wir berichteten in Nr. 3 der «Sinfonia» über den Besuch, den der Zentralvorstand dem früheren Zentralkassier am 3. September 1977 abgestattet hatte, um ihm endlich die Ernennungsurkunde als Ehrenmitglied und ein Präsent zu überreichen. Bedenkt man, dass André Jaquet zweieinhalb Monate später vom Tode ereilt wurde, darf man füglich sagen, die Organe des EOV seien von der Vorsehung gelenkt worden.

Als Ehrenmitglied Benjamin Liengme 1965 als Zentralkassier zurücktrat, wünschte er, es möchte wieder ein welches Mitglied in den Zentralvorstand gewählt werden. Auf die Umfrage des Zentralpräsidenten antwortete die Sektion Bulle mit einem Vorschlag, dem der Zentralvorstand wie die 45. Delegiertenversammlung vom 4. April 1965 in Lenzburg mit grösster Sympathie begegneten. André Jaquet, treibende Kraft des Orchestre de la Ville in Bulle und Buchhalter von Beruf, wurde einstimmig zum Nachfolger von Benjamin Liengme gewählt und erklärte mit gemessenen Worten Annahme der Wahl zum Zentralkassier des EOV. Dass die so geehrte Sektion Bulle gleich noch die Durchführung der 46. Delegiertenversammlung übernahm, dürfte in den Annalen des EOV einzig dastehen. So hatten wir von 1965 bis 1973 die Freude, mit André Jaquet zusammenzuarbeiten und manche schöne Delegiertenversammlung zu erleben. Er war ein lebensfroher Mensch und wusste die Kameradschaft im EOV zu schätzen. Im Sommer 1973 erlitt er indessen einen gefährlichen Hirnschlag, von dessen Folgen er sich nie ganz erholte. Er musste das Amt des Zentralkassiers aufgeben, was ihm sehr schwer fiel, weil er mit ganzer Seele am EOV hing, wo er gute Freunde gefunden hatte. Die 54. Delegiertenversammlung vom 18. Mai 1974 in Winterthur ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Er hoffte, die Beziehungen zum Verband weiterhin pfl-

gen und noch etwas für ihn tun zu können (Übersetzungen beispielsweise), doch die Behinderung durch seine Krankheit liess es nicht mehr zu.

In Erinnerung bleiben uns die vor Freude über unsern Besuch vom 3. September 1977 hell strahlenden Augen unseres Ehrenmitgliedes André Jaquet, seine rührenden Dankesworte, aber auch sein Einstehen für das Liebhabermusizieren in seinen guten Tagen als treibende Kraft und Violinist im Orchestre de la Ville in Bulle.

Die Trauerfamilie versichern wir unseres herzlichen Beileides. Dem lieben Verstorbenen werden wir stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. ED. M. F.

Delegiertenversammlung in Glion sur Montreux

Den Mitteilungen des Zentralvorstandes entnehmen wir, dass die 58. Delegiertenversammlung unseres Verbandes am 29./30. April 1978 in Glion sur Montreux stattfindet. Das Datum sei allen Sektionen dringend zum Vormerken empfohlen. Wenn es dann so weit ist, empfehlen wir uns auch für einen guten Besuch der Veranstaltung. Wir schulden es dem Orchestre de Chambre St-Paul Lausanne, das in verdankenswerter Weise die Durchführung der Delegiertenversammlung übernommen hat, aber auch den verschiedenen welschen Sektionen, die in jüngster Zeit dem Verband beigetreten sind.

Es liegt indessen auch im Interesse des EOV, der eine Zeitlang Mühe hatte, in der Romandie Fuss zu fassen. Dem in der Festschrift «Liebhabermusizieren» veröffentlichten Verzeichnis der Delegiertenversammlungen kann entnommen werden, dass der EOV seit seinem Bestehen wie folgt im Welschland tagte: 4.5.1947: Porrentruy, 14.5.1950: Delémont, 26.5.1957: Bulle, 6.5.1962: Moutier, 1.5.1966: Bulle und 7.5.1972: Delémont. Im Jahre 1978 stossen wir erstmals an die «Riviera vaudoise» vor, was in jeder Beziehung von grosser Bedeutung ist, da die Presse jenes Gebietes über das Ereignis in Glion sur Montreux bestimmt ausführlich berichten wird.

Es darf angenommen werden, dass auch die Tagesblätter von Lausanne und Genf die Delegiertenversammlung des EOV nicht übersehen werden. Bedenkt man, dass von den zahlreichen Liebhaberorchestern dieser beiden Grossstädte lange Zeit kein einziges unserem Verbands angehörte, so kann man nur hoffen, dass sich unseren jungen Sektionen in Lausanne und Genf bald weitere Mitglieder anschliessen und dass die Liebhaberorchester in der Romandie ganz allgemein neuen Auftrieb erhalten werden.

Der Zentralvorstand wird im Verein mit der organisierenden Sektion bestimmt alles daran setzen, dass die Tagung in Glion sur Montreux zu einem Erfolg wird und einen weiten Widerhall findet. Bei der Sympathie, die das Radio und das Fernsehen der Suisse romandé erwiesenermassen dem Liebhabermusizieren entgegenbringen, sollte es nicht schwer sein, sie für unsere 58. Delegiertenversammlung zu interessieren.

ED. M. F.

Aus der Redaktionsstube

Einsenden der Konzertprogramme

Gemäss Ziffer 9.6. der Statuten des Eidgenössischen Orchesterverbandes sind die Sektionen gehalten, die Programme aller Konzerte und ähnlicher Veranstaltungen in zwei Exemplaren dem Verband einzu-reichen. Als Stelle, an welche die Programme einzusenden sind, hat der Zentralvorstand die *Redaktion der «Sinfonia»* bestimmt.

Der Redaktor stellt nun aber fest, dass er von zahlreichen Sektionen seit Jahr und Tag keine Programme erhält, was sehr bedauerlich ist. Wenn nur immer die gleichen Orchester ihre Programme einsenden, viele andere jedoch nicht, so ergibt dies nicht nur ein unvollständiges, sondern auch ein einseitiges Bild der Arbeit, die von den im EOV zusammengeschlossenen Ensembles geleistet wird. Von den eingesandten zwei Programmen ist das eine für die Auswertung durch den Verband, das andere für die Schweizerische Landesbibliothek bestimmt, welcher die während eines Jahres gesammelten Programme von der Redaktion zugestellt werden. Die Landesbibliothek hat uns schon verschiedentlich ihren verbindlichsten Dank dafür ausgedrückt.

Wir empfehlen den Sektionen, ein Vorstandsmitglied mit der Einsendung der Programme an die Redaktion der «Sinfonia» zu beauftragen, und der Beauftragte möge es sich zur Pflicht machen, alle Programme sofort nach der Veranstaltung einzusenden.

Konzertkalender

Als uns früher in der alle zwei Monate (also jährlich in sechs Nummern) erscheinenden «Sinfonia» jeweils sechzehn Seiten zur Verfügung standen, konnten wir eine Rubrik «Unsere Programme» führen. Seit 1975 ist dies nicht mehr möglich, da in den vier jährlich erscheinenden Nummern der neuen «Sinfonia» kein Platz mehr dafür frei ist. Auf vielfachen, an den Delegiertenversammlungen geäusserten Wunsch, es möchten doch *Voranzeigen von Konzerten* ermöglicht werden, wurde die Rubrik «Konzertkalender» eingeführt. Es wurde argumentiert, man würde sich dieses oder jenes Programm gerne anhören, anstatt nur davon Kenntnis zu nehmen, es sei vor Wochen oder Monaten aufgeführt worden.

Der Konzertkalender funktioniert schlecht und recht. Die Redaktion wünschte an und für sich etwas mehr Stoff für diese Rubrik. Das bedingte natürlich seitens der Sektionen ein langfristiges Planen ihrer Konzerttätigkeit, damit die Voranzeige ihrer Programme in einer der vier Nummern der «Sinfonia» rechtzeitig erscheinen kann. In letzter Zeit konnten verschiedene Meldungen nicht berücksich-

tigt werden, weil die Voranzeige erst nach Stattfinden des Konzerts erschienen wäre, was nicht der Zweck und Sinn der Übung ist.

Es darf angenommen werden, dass die einzelne Nummer der «Sinfonia» ungefähr vier Wochen nach dem in der vorangehenden Nummer auf der ersten Seite angegebenen Redaktionsschluss erscheint. So hatte es z. B. keinen Sinn, für die vorliegende Dezember-Nummer, für welche der Redaktionsschluss auf 15. November 1977 festgesetzt war, in die Zeit vom 1. bis 15. Dezember fallende Konzerte zu melden.

Die Redaktion schätzte sich glücklich, wenn von der Möglichkeit der Voranzeige von Konzerten vermehrt Gebrauch gemacht würde und wenn vor allem Orchester, die auf die Programmgestaltung anerkanntermassen grosse Sorgfalt legen, ihre Konzerte rechtzeitig zur Veröffentlichung im Konzertkalender der «Sinfonia» melden wollten.

Musikwissenschaft

Unter diesem Titel erschien ein *Gesamtverzeichnis der von der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft herausgegebenen und geförderten Publikationen*. Es umfasst Schweizerische Musikdenkmäler, die Gesamtausgaben der Werke von Claude Goudimel und Ludwig Senfl (je 14 Bände), Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (31 Titel), Schweizerisches Jahrbuch für Musikwissenschaft (7 Bände), Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft (3 Bände). Es ist erstaunlich, was unsere schweizerischen Musikforscher schon alles geleistet haben. Nicht nur den Historiker, sondern auch den Praktiker dürfte vor allem folgende Reihe interessieren:

Schweizerische Musikdenkmäler

Serie I der Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. In den letzten zwanzig Jahren wurden veröffentlicht:

- 1 *Henricus Albicastro: Zwölf Concerti à 4 voix, op. 7* für Streicher und Basso continuo. Herausgegeben von Max Zulauf. 1955. Leinen Fr. 68.–.
- 2 *Johann Melchior Gletle: Ausgewählte Kirchenmusik* (Sechs Motetten aus op. 1 / Magnificat aus op. 2 / Sieben Motetten aus op. 5 / Sechs Litaneien aus op. 6). Herausgegeben von Hans Peter Schanzlin. Continuo-Bearbeitung von Max Zulauf. Mit einem biographischen Beitrag von Adolf Layer. 1959. Leinen, zurzeit vergriffen.
- 3 *Loys Bourgeois: Vingt-quatre Psaumes à 4 voix*. Herausgegeben von Paul-André Gaillard. 1960. Leinen, zurzeit vergriffen.
- 4 *Johannes Benn: Missae concertatae trium vocum, adiuncto choro secundo et una Missa ab octo*. Herausgegeben von Max Zulauf. 1962. Leinen Fr. 50.–.
- 5 *Das Liederbuch des Johannes Heer von Glarus*. Ein Musikheft aus der Zeit des Humanismus (Codex 462 der Stiftsbibliothek St. Gallen). Herausgegeben von Arnold Geering und Hans Trümpy. 1967. Leinen Fr. 70.–.
- 6 *Tabulaturen des 16. Jahrhunderts, Teil I*. Die Tabulaturen aus dem Besitz des

Basler Humanisten Bonifacius Amerbach (72 Instrumentalstücke, Lieder-sätze und Tänze von Agricola, Barbireau, Buchner, Dietrich, Hofhaimer, Isaac, Josquin Desprez, Kotter, Martini, Moulu, Rousse, de Sermisy, Weck und unbekanntem Meistern). Herausgegeben von Hans Joachim Marx. 1967. Leinen Fr. 55.–.

- 7 *Tabulaturen des 16. Jahrhunderts, Teil II*. Die Orgeltabulatur des Clemens Hör (Ms Zürich, Zentralbibliothek, Z. XI. 301). Herausgegeben von Hans Joachim Marx. 1970. Leinen Fr. 42.–.
- 8 *Tabulaturen des 16. Jahrhunderts, Teil III*. Die Orgeltabulatur des Fridolin Sicher. Herausgegeben von Hans Joachim Marx und Thomas Warburton. In Vorbereitung.
- 9 *Franz Xaver Schnyder von Wartensee: Symphonie militaire*. Dritte Sinfonie in B-Dur. Herausgegeben von Peter Otto Schneider. 1973. Leinen Fr. 105.–.
- 10 *Henricus Albicastro: Triosonaten op. 8* für zwei Violinen, Violoncello und Basso continuo. Herausgegeben von Max Zulauf. 1974. Leinen Fr. 60.–.

Kleines Musiklexikon

Eine Erklärung der wichtigsten Grundbegriffe der Tonkunst

Im Dezember 1958 veröffentlichte Erwin Heim, der Redaktor des offiziellen monatlichen Organs des Berner Musikkollegiums, zum Ergötzen der Kollegianten ein kleines Musiklexikon, das vielleicht auch anderen Lesern einen vergnügten Augenblick bereitet. Red.

Andante. Vom italienischen «andare» (gehen). Eine Tempobezeichnung in der Musik, die zu Streitigkeiten Anlass gibt. Behäbige Leute meinen, «Andante» hiesse langsam; Leute mit hohem Blutdruck halten «Andante» für ein rasches Tempo. Besonders kritisch wird es, wenn der Komponist gar «più andante» oder «andante molto» vorschreibt. Dann weiss man überhaupt nicht, was er will.

Beethoven, Ludwig van. Komponist, der durch seine vier Sinfonien bekannt wurde: die Eroica, die Schicksals-Sinfonie, die Pastorale und die Neunte.

Berner Musikkollegium. Eines der besten Liebhaberorchester seit Johann Sebastian Bach. Feurige Liebhaber hat es zwar nur noch wenige, da die meisten Mitglieder glücklich verheiratet sind. Von Berufsorchestern oft nachgeahmt, aber nie erreicht.

Burkhard, Samuel. Jüngster Kontrabassist des Berner Musikkollegiums. Hält mit seinem Instrument sämtliche fremden Hunde und Katzen von seinem Hause fern.

Christoph. Siehe unter Lertz.

Dirigent. Geigerzähler mit starker Radioaktivität.

Durchfall. Akutes Leiden, das in Opernhäusern und Konzertsälen auftritt. Diagnose im Frühstadium sehr schwierig. Der virulente D. ist jedoch ohne Ärztekonsilium von jedem Laien sofort festzustellen. Ist der Komponist vom D. betroffen, dann kann therapeutisch nur Berufswechsel empfohlen werden. Es gibt lärmenden und stillen D. Der lärmende D. bietet manchem Komponisten noch einige Reklamechancen. Letal ist der stille D.